

Vorlage Nr. I/140/2018
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 0

Verlängerung Regionalmanagement Green Economy

A Problem

Im Rahmen des von Bund, Land und Stadt Bremerhaven geförderten Projektes „Green Economy“ unterstützt die BIS seit dem 01.04.2016 durch ein Regionalmanagement das umweltverträgliche, qualitative und somit nachhaltige Wachstum in der Stadt. Die Basis dafür bilden zahlreiche Bremerhavener Unternehmen, Institutionen und wissenschaftliche Einrichtungen, ergänzt um das Leuchtturmprojekt Gewerbegebiet Luneplate (Arbeitstitel „Lune Delta“), das von der BIS unter Nachhaltigkeitskriterien entwickelt wird und zukünftig optimale Rahmenbedingungen für umweltfreundliches, ressourcensparendes und wirtschaftlich effizientes Arbeiten schafft. Die Projektförderung endet am 31.12.2018, die Fortführung des Projektes ist aber dringend angeraten.

Der Markt für Produkte, Verfahren und Dienstleistungen der Umwelttechnik und Ressourceneffizienz bleibt auf Expansionskurs. Einer aktuellen Prognoseberechnung des Umweltbundesamtes zufolge wurden in Deutschland 2017 insgesamt 904,7 Mio. Tonnen Treibhausgase freigesetzt. Während die Emissionen im Energiebereich, nicht zuletzt auch durch den Ausbau erneuerbarer Energien, deutlich zurückgingen, stiegen sie im Verkehrssektor und in der Industrie an. Daher sind zusätzliche Maßnahmen nötig, um Deutschland auf Kurs in Richtung der Klimaziele zu bringen. In den Bereichen umweltfreundliche Energieerzeugung, Energieeffizienz, Rohstoff- und Materialeffizienz, nachhaltige Mobilität, nachhaltige Wasserwirtschaft sowie Abfall- und Kreislaufwirtschaft bezifferte sich das Umsatzvolumen in Deutschland im Jahr 2013 auf 344 Mrd. €. Bis zum Jahr 2025 wird ein rasantes Wachstum auf 674 Mrd. € erwartet (vgl. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit [BMUB], Green Tec made in Germany 4.0, Berlin 2014).

Für Bremerhaven gilt es, durch nachhaltiges Wirtschaften zum Erreichen der Klimaziele beizutragen und gleichzeitig an dem Wachstumsmarkt, der mit der Dekarbonisierung und der Sektorenkopplung, d. h. durch das Zusammenwachsen von Strom, Wärme und Verkehr verbunden ist, teilzuhaben. Für Klimaschutz und saubere Luft ist eine grundlegende Verkehrswende unabdingbar. Ansatzpunkte in Bremerhaven ergeben sich vor allem in der Logistik. Auch die auf Nachhaltigkeit angewiesene Lebensmittel- und Fischwirtschaft muss ihren Energieverbrauch weiterhin senken und Umweltbelastungen minimieren.

Im Bereich der Anlagenherstellung zur Produktion erneuerbarer Energien ist in Bremerhaven nach einer Phase der Konsolidierung mit dem Unternehmen Senvion einer der führenden Hersteller von On- und Offshore-Windenergieanlagen beheimatet. Nicht nur der erforderliche (weltweite) Ausbau der erneuerbaren Energien, sondern auch das Anfang 2020 beginnende Repowering wird die Arbeitsplätze des Bremerhavener Anlagenbauers und seiner Zulieferer zukünftig sichern. Weitere Chancen bieten in diesem Zusammenhang das Recycling von Windenergieanlagen und die Speicherung von Windenergie mithilfe der Wasserstofftechnologie.

Mit der Fortführung des Regionalmanagements soll die Erschließung der Luneplate als ein „grünes“ Gewerbegebiet weiter begleitet, neue Maßnahmen und Pilotprojekte der Green Economy identifiziert und befördert und die Green Economy-Strategie kontinuierlich optimiert und umgesetzt werden, um auf diese Weise zu mehr Wachstum und Beschäftigung in der Stadt Bremerhaven beizutragen. Das geschieht u. a. durch eine personelle Begleitung der Erschließung, durch die gezielte Weiterentwicklung von Unternehmen am Standort, aber auch durch eine zielgerichtete Akquisition neuer Unternehmen.

Die Green Economy-Strategie wird mittlerweile von Akteuren wie den Kammern oder der Hochschule Bremerhaven unterstützt und in ihre strategische Ausrichtung aufgenommen. Weitere strategische PartnerInnen sind beispielsweise das Klimahaus 8°-Ost, bremenports, energiekonsens, die Geschäftsstelle „Umwelt Unternehmen“, das Klimastadtbüro und das Climate Service Center des Helmholtz-Zentrums Geesthacht – Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH (HZG). Mit der Klimaforschungseinrichtung Alfred-Wegener-Institut, dem Fraunhofer-Institut für Windenergie, dem Klimahaus 8°-Ost, der (Offshore-)Windbranche, aber auch mit der auf Nachhaltigkeit angewiesene Lebensmittelwirtschaft sowie den vielen klein- und mittelständische Unternehmen bieten sich zudem zahlreiche Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung der Strategie.

Bisherige Aktivitäten im Rahmen des Regionalmanagements - Projektsteuerung

Zur Projektsteuerung wurde zum 01.04.2016 eine Projektleitungsstelle bei der BIS geschaffen und eine neue Mitarbeiterin befristet bis zum Laufzeitende des Projektes eingestellt. Die Stelle ist direkt an die Geschäftsführung der BIS angebunden, steuert das Projekt in Abstimmung mit den Geschäftsbereichen der BIS und setzt es um.

Marketing und Kommunikation

Im Bereich Marketing und Kommunikation hat die Projektleitung bis April 2018 im Wesentlichen folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Erstellung und Herausgabe einer Broschüre und weiterer Werbeträger,
- Herausgabe eines Newsletters, Aufsetzen und Vermarkten eines Blogs (bislang wurden 12 Newsletter verschickt und über 130 redaktionelle Beiträge veröffentlicht sowie auf Facebook und Twitter gepostet),
- Planung und Durchführung von sechs Veranstaltungen mit insgesamt rund 300 TeilnehmerInnen,
- Präsentation diverser Vorträge für Politik, Hochschule, Wirtschaft, GewerkschaftsvertreterInnen und Auslandsdelegationen.

Die o. g. Marketingmaßnahmen wurden durch Pressearbeit, Teilnahme an einschlägigen Netzwerktreffen (Windenergieagentur wab, Initiative Umwelt Unternehmen, H2BX, B.A.U.M.), Fachtagungen, Kooperationsbörsen und durch Messebesuche etc. ergänzt.

Zur Unterstützung der Akquisition wurde eine Datenbank aufgestellt, in der potenzielle AnsiedlerInnen aus verschiedenen „Green Tec“-Branchen erfasst wurden. Für unterschiedliche Zielgruppen wurden Standortangebote erstellt und verschickt sowie zielgerichtete Mailings versandt.

Teilprojekte

Weiterhin hat sich der Bereich Green Economy an dem Wettbewerb Energy Globe beteiligt. Hierbei handelt es sich um einen Umweltpreis, der jährlich herausragende, nachhaltige Projekte mit Fokus auf Ressourcenschonung, Energieeffizienz und Einsatz erneuerbarer Energien auszeichnet. Leider hat das Projekt keinen Zuschlag erhalten, eine erneute Teilnahme ist aber möglich und geplant.

Das Land Bremen hat kürzlich eine Klimaanpassungsstrategie erarbeitet. Ziel ist es, Lösungsansätze für den vorsorgenden Umgang mit Klimafolgen aufzuzeigen und geeignete Anpassungsmaßnahmen zu benennen. Das Gewerbegebiet Luneplate wurde von der BIS als Pilotprojekt vorgeschlagen, damit ein gebietsspezifischer Maßnahmenkatalog entwickelt wird, sodass eine größtmögliche Toleranz und Widerstandsfähigkeit des Gebietes gegenüber Klimaänderungen und deren Folgen (Meeresspiegelanstieg, Starkregen etc.) umgesetzt werden kann. Außerdem wurde ein Kooperationsvertrag mit dem Climate Service Center Germany - GERICS

(eine Einrichtung der Helmholtz-Gemeinschaft) unterzeichnet. GERICS hat wissenschaftlich fundierte, prototypische Produkte und Dienstleistungen entwickelt, um EntscheidungsträgerInnen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bei der Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen. Es ist geplant, gemeinsam ein neues prototypisches Modul zu entwickeln, das einen Flächenentwicklungsprozess begleitet, dessen Schwerpunkt auf den Aspekten Nachhaltigkeit und Klimaresilienz liegen soll. In den kommenden Monaten werden hierzu eine Projektskizze erstellt und die Kosten berechnet. Auf dieser Grundlage sollen dann geeignete Fördermöglichkeiten des Bundes identifiziert werden.

Anfang dieses Jahres bewarb sich die BIS gemeinsam mit dem Magistrat und weiteren PartnerInnen um Fördermittel in Höhe von rund 2,5 Mio. € für ein Projekt der Europäischen Union im Rahmen des Aufrufs „Urban Innovative Action (UIA)“. Projektziel ist, Gründungen für das „grüne“ Gewerbegebiet auf der Luneplate zu initiieren und die einschlägigen Qualifikationen zu stärken. Der Förderantrag wurde fristgerecht über den Magistrat eingereicht, die Finanzierung dafür erfolgte aus dem Projekt Green Economy. Im Oktober 2018 wird bekannt gegeben, ob der Bremerhavener Antrag einen Zuschlag erhält.

Seit Beginn des Jahres bewirbt sich der Bereich Green Economy verstärkt um EFRE-Mittel, die für den Fischereihafen und angrenzende Gebiete reserviert sind. Ziel ist es, durch geeignete investive Maßnahmen CO₂ einzusparen. Konkret wird jetzt mit dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen erarbeitet, inwieweit die Förderung einer Infrastruktur für die Produktion, Speicherung, Verteilung und Verwendung von (grünem) Wasserstoff möglich ist.

Vergabe und Umsetzung von Studien

Parallel zu den Marketingaktivitäten wurden Studien zur Entwicklung des nachhaltig ausgerichteten Gewerbegebietes vergeben und begleitet. Es liegen folgende Ergebnisse vor:

- Luneplate: Vertiefte Standort- und Bedarfsanalyse,
- Analyse internationaler Best Practices,
- Machbarkeitsstudie über die Potenziale der Tiefengeothermie auf der Luneplate,
- städtebauliches Konzept „Lune Delta“.

Das erarbeitete städtebauliche Konzept war Ergebnis eines Werkstattverfahrens, in dem zwei Teams Vorschläge zur Erschließung der Luneplate ausgearbeitet hatten. Das Begleitgremium des Werkstattverfahrens, das sich aus VertreterInnen der Stadt Bremerhaven, der swb, der FBG und der BIS zusammensetzte, entschied sich einstimmig für das Konzept „Lune Delta“. Diese Empfehlung wurde an den Magistrat weitergeleitet, der Mitte April seine Zustimmung für das Konzept erteilte. Die Planer des „Lune Delta“-Konzeptes regten weiterhin an, ein „grünes“ Gründerzentrum als Initialcluster für das Gebiet zu errichten. Die BIS hat zwischenzeitlich die Planungskosten für das Zentrum berechnet, eine Finanzierung soll aus GRW-Mitteln erfolgen. Die kommunale Kofinanzierung der Planungskosten wurde vom Magistrat ebenfalls Mitte April 2018 beschlossen.

Ausblick

In den kommenden Monaten wird das Projekt bis zum Ende der Laufzeit am 31.12.2018 fortgesetzt. Größere Meilensteine sind:

- Ergebnis eines Pre-Check zur Zertifizierung des Gebietes nach dem Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB),
- Energiekonzept,
- Windstammtisch zum Thema „Rückbau und Recycling von Windenergieanlagen“,
- Veranstaltung über wirtschaftliche Anwendungen von Wasserstoff, die derzeit gemeinsam mit dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen geplant wird (November),
- Handlungsempfehlungen in Bezug auf mögliche Green-Tec Schwerpunktbranchen für Bremerhaven (vgl. nachfolgend „Konkretisierung der Green Economy Strategie“).

Bei einem Auslaufen des Projektes zum Ende dieses Jahres wären die bisherigen Ergebnisse gefährdet und die weitere Entwicklung des Standortes zu einem Standort der Green Economy mit vielversprechenden Markt- und Arbeitsplatzchancen würde ins Stocken geraten. Eine Anschlussfinanzierung ist daher dringend erforderlich.

B Lösung

Weiterführung und Konkretisierung der Green Economy Strategie

Um den Markt der Green Economy für Bremerhaven zu fokussieren und noch gezielter potenzielle AnsiedlerInnen anzusprechen, wird derzeit im Auftrag der BIS und im Rahmen des Green Economy-Projektes die Vergabe einer Studie vorbereitet, die noch in diesem Jahr abgeschlossen wird. Es soll untersucht werden, welche Potenziale in der Stadt nicht nur in Bezug auf die Erzeugung regenerativer Energie stecken, sondern auch in welche Geräte und Technologien der (zwangsläufig) steigende Stromverbrauch zukünftig fließen wird. Außerdem soll die Studie herausarbeiten, welche Unternehmen an der Entwicklung solcher Geräte arbeiten und die Chancen evaluieren, diese Geräte in Bremerhaven entweder prototypisch einzusetzen und/oder diese Unternehmen für die Produktion der Anlagen in Bremerhaven anzusiedeln. Insgesamt sollen die mit den Innovationen verbundenen Handlungsoptionen für den Standort Bremerhaven beurteilt und Empfehlungen für einen durch die Dekarbonisierung getriebenen Strukturwandel gegeben werden. Die Ergebnisse der Studie werden zum Ende dieses Jahres vorliegen, sodass die abgeleitete Green Economy-Strategie im Rahmen eines Regionalmanagements fokussiert weiter umgesetzt werden kann.

Die Verlängerung des Regionalmanagements ist zunächst für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2021 vorgesehen. Die Finanzierung soll erneut über die GRW sichergestellt werden. Dabei wird für folgende Bausteine eine GRW-Förderung beantragt:

Kostenplan Regionalmanagement

Kosten für die Projektsteuerung

Für die weitere Entwicklung und Steuerung der Umsetzung des Vorhabens sind entsprechende personelle Ressourcen erforderlich und müssen finanziert werden. Kalkuliert wurde eine Vollzeitstelle (250 Arbeitstage/Jahr à 7,8 Stunden). Wie im Vorgängerprojekt wird ein Stundensatz von derzeit 83 €/Stunde zu Grunde gelegt. Dieser beinhaltet Personalkosten, Personalnebenkosten, Overheadkosten (z. B. Verwaltung) und Nebenkosten für Büro, Büromaterial, Telefon, IT etc. Basis für die Stundensatzberechnung ist ein von einem Wirtschaftsprüfer bereits testiertes Kalkulationsschema und die jährlich auf Basis der BIS-Jahresabschlüsse ermittelten tatsächlichen Stundensätze (tatsächlicher Stundensatz kann insofern von Jahr zu Jahr auf Basis der Ist-Zahlen etwas variieren, beruht aber immer auf Ist-Kosten).

Bei einer Laufzeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2021 (36 Monate = 3 Jahre) ergeben sich insofern 5.850 Stunden, entsprechend 485.550 €, d. h. 161.850 €/Jahr.

Zur Wahrung der Kontinuität soll der befristete Arbeitsvertrag für die im Rahmen des Projektes neu eingestellte Mitarbeiterin fortgesetzt werden.

Kosten für Standortmarketing, Kommunikations- und Akquisitionsstrategie

Für die weitere Standortprofilierung und -vermarktung müssen neue Broschüren für den Bereich Green Economy erstellt werden, die die innerhalb des Projektzeitraums erzielten Ergebnisse widerspiegeln. Bestandsunternehmen erhalten so die Möglichkeit, die weiteren Entwicklungsperspektiven der Stadt zusätzlich zu vermarkten. Anzuesiedelnde neue Unternehmen können konkreter über die Kompetenzen und Möglichkeiten des Standortes Bremerhaven informiert werden. Für die neue Broschüre werden 20.000 € kalkuliert.

Der innerhalb des Vorläuferprojektes erstellte Adressverteiler zur Unterstützung der Akquisition neuer Unternehmen muss auf Basis der Ergebnisse der oben beschriebenen Studie ergänzt und gepflegt werden. Unternehmen aus dem Verteiler müssen durch speziell gedruckte Standortangebote, Präsentationen, Mailingaktionen und über weitere Ansprachen zum Beispiel Einladungen zu Veranstaltungen angesprochen werden. Dafür werden Kosten in Höhe von 5.000 € geschätzt.

Darüber hinaus ist geplant, Fachmessen zu besuchen, um Entwicklungen aufzunehmen, Kontakte zu knüpfen und potenzielle AnsiedlerInnen anzusprechen. Hierfür werden Kosten von 8.000 € erwartet.

Für die regionale und überregionale Öffentlichkeitsarbeit wurde ein neuer Internetauftritt in Form eines Blogs (www.green-economy-bremerhaven.de) eingerichtet, der regelmäßig über die umweltaktive Wirtschaft und Wissenschaft berichtet. Der Blog umfasst derzeit (Mai 2018) über 140 Beiträge und soll fortgesetzt werden. Kalkuliert werden hierfür Kosten in Höhe von 30.000 €.

Ergänzt werden soll das Angebot um Informationsveranstaltungen, um beispielsweise Investo-

ren den Standort Bremerhaven zu präsentieren und Kooperationsmöglichkeiten mit der angesiedelten Wirtschaft und Wissenschaft aufzuzeigen. Für diese Veranstaltungen werden Kosten in Höhe von insgesamt 30.000 € erwartet.

Für externe Beratungsleistungen zur Entwicklung weiterer Teilprojekte zwecks Vermarktung des Green Economy-Standortes wird ein Budget in Höhe von 50.000 € veranschlagt.

Insgesamt werden Kosten für Marketingaufwendungen in Höhe von 143.000 € kalkuliert. Im Rahmen der Umsetzung können sich ggf. Verschiebungen zwischen den einzelnen Teilmaßnahmen ergeben.

Zusammenfassung

Die Umsetzung des Vorhabens soll in der Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2021 (36 Monate) erfolgen. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 628.500 €.

Nr.	Aktivität	Kosten in €			
		2019	2020	2021	gesamt
1	Projektsteuerung / Personalkosten (BIS-MA)	161.850,00	161.850,00	161.850,00	485.550,00
2	Marketing, Kommunikation, Akquisition				143.000,00
	Broschüre		20.000,00		
	Standortangebote, Adressverteiler	1.000,00	2.000,00	2.000,00	
	Messebesuche	2.000,00	3.000,00	3.000,00	
	Blog	10.000,00	10.000,00	10.000,00	
	Veranstaltungen	10.000,00	10.000,00	10.000,00	
	Externe Beratungsdienstleistungen	10.000,00	20.000,00	20.000,00	
		194.850,00	226.850,00	206.850,00	628.550,00

Mit den o. g. Maßnahmen kann die BIS das Themenfeld Green Economy fortführen und weiter ausbauen, gezielte Projekte entwickeln und umsetzen und auf diese Weise in der Stadt etablieren.

Durch die Begleitung der Gewerbeflächenererschließung im Sinne einer „nachhaltigen“ Erschließung ergeben sich attraktive, bedarfsgerechte Erweiterungspotentiale für bestehende Unternehmen und gute Potentiale für die Ansiedlung neuer Firmen. Hierbei hilft das Alleinstellungsmerkmal durch ein besonders nachhaltiges Gewerbegebiet „Lune Delta“, das auch weiterhin eine überregionale hohe Aufmerksamkeit erzielen wird.

Im Laufe des weiteren Prozesses können sich durch weitere Erkenntnisse ggf. Anpassungs- oder Änderungsbedarfe ergeben. Die bauliche Umsetzung des Gewerbegebietes erfolgt derzeit im Rahmen anderer Projekte (GRW-Infrastruktur). Die Kosten des Regionalmanagements sind hiervon zu trennen.

C Alternativen

Auf die Verlängerung wird verzichtet. Damit wird gleichzeitig die weitere Umsetzung der Green Economy-Strategie für Bremerhaven und das neue Gewerbegebiet beschnitten. Durch ein fehlendes Regionalmanagement wird der Standort nicht als Standort der Green Economy vermarktet und dadurch nicht wahrgenommen, die geplante Ausrichtung des nachhaltigen Gewerbegebietes auf der Luneplate als „grünes“ Gewerbegebiet aufgrund fehlender personeller Kapazitäten ist gefährdet, sodass das Wirtschaftspotenzial der Green Tec-Branche zu großen Teilen nicht erschlossen werden kann.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlages

Für die Bewilligung der Verlängerung entstehen Gesamtkosten in Höhe von 628.550 €. Die anteilige Finanzierung der Gesamtmaßnahme stellt sich wie folgt dar:

Mittelherkunft

Bund (32,5 % GRW-Anteil)	204.279 €
Land (32,5 % GRW-Anteil)	204.279 €
Bremerhaven (Eigenanteil 35 %)	219.992 €
gesamt	628.550 €

Mittelbedarf des kommunalen Eigenanteils (35 %) im Zeitablauf:

Jahr	Bedarf in €
2019	68.197
2020	79.398
2021	72.397
gesamt	219.992

Im Rahmen einer GRW-Förderung ist das Regionalmanagement also mit ermittelten Gesamtkosten von 628.550 € förderfähig. Der Landes- und Bundesmittelanteil von jeweils 32,5 % der förderfähigen Kosten beläuft sich auf insgesamt 408.558 €. Der kommunale GRW-Anteil (35 %) in Höhe von 219.992 € für 2019-2021 wird aus der Haushaltsstelle „Allgemeine investive Infrastrukturmaßnahmen“ des Referates für Wirtschaft sichergestellt.

Darüber hinaus sind keine Auswirkungen nach § 8 Abs. GOMag ersichtlich.

E Beteiligung / Abstimmung

Amt 20, BEAN, BIS.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat stimmt der Verlängerung des Regionalmanagements für das Projekt Green Economy zu.

Die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH wird beauftragt, einen GRW-Förderantrag für die erforderlichen Planungsmittel stellen.

Der Magistrat stimmt der Bereitstellung des kommunalen Anteils der GRW-Infrastrukturmittel (35 %) in Höhe von insgesamt 219.992 € für die Jahre von 2019 bis einschließlich 2021 (davon 68.197 € in 2019, 79.398 € in 2020 und 72.397 € in 2021) aus der Haushaltsstelle „Allgemeine investive Infrastrukturmaßnahmen“ des Referates für Wirtschaft zu.

Der Magistrat empfiehlt dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss, einen gleichlautenden Beschluss zu fassen.

Grantz
Oberbürgermeister